Protokoll des Ersten Fachgruppentreffens der Religionslehrer/innen 2015/16
Bezirk Burggrafenamt

Datum: Freitag 09.10 2015

Ort: Haus der Salvatorianerinnen - Obermais

Beginn: 14.30 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigt abwesend: Hegnauer Elisabeth, Kiem Johann, Praxmarer Brigitte, Thuille Alexander

Verspätung: Calabrese Claudio

Tagesordnung:

1. Besinnung in der Kapelle des Hauses
2. Begrüßung
3. Ebenen der Arbeit in den Bereichen Fortbildung und Fachdidaktik
4. Vernetzung, Vertretung und Koordinierung auf Landes- Bezirksebene
5. Vorschläge für die Fortbildungen im Schuljahr 2016/17
6. Fachspezifische Themen (inhaltliche Planung der Fachgruppensitzungen 15/!6)
7. Aktuelles und Allfälliges

Zu 1-4)

Zu Beginn des Fachgruppentreffens treffen sich die Teilnehmer/innen in der Hauskapelle der Salvatorianerinnen und halten eine kurze Besinnung mit Taizé-Liedern und Kurzgeschichten.
Anschießend begrüßen Direktor Franz Hilpold und die Bezirksleiterin Magdalena Spögler alle Anwesenden in der Bibliothek des Hauses.
Herr Hilpold führt die Teilnehmer/innen anhand einer PowerPoint in das neue Fortbildungskonzept ein, das sich aus der Vernetzung der Landesfortbildungen, Bezirksfortbildungen und schulinterner Fortbildungen zusammensetzt. Er stellt die Schwerpunkte und Formen der einzelnen Ebenen vor und legte deren Vernetzung und Leitgedanken dar. Dazu folgende Übersicht:

FORTBILDUNG AUF LANDESEBENE:

Schwerpunkte:

- Angebote zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Allgemeine Angebote zu Schul-und Unterrichtsentwicklung
- Qualifizierung von Lehrpersonen in bestimmten Bereichen (Evaluation, Tutorinnen und Tutoren, usw.)
- Angebote zu Fächern, Fachbereichen, fächerübergreifenden Themen
- Persönlichkeitsbildung
- Supervision
- Ergänzung der Ausbildung - Berufseingangsphase
- Pflichtfortbildung (Inklusion, Lehrperson ohne Studientitel usw.)

Wirksame Formen:
Lehrgänge, Kursfolgen, Seminare, Tagungen, Angebote für Schulteams

FORTBILDUNG AUF BEZIRKSEBENE:

Schwerpunkte:

- Angebote zu den Fächern und Fachbereichen
- Bildung allgemein
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Inklusion und Migration

- Gemeinsame Schwerpunkte der Schulen
- Ergänzung der Ausbildung – Pflichtfortbildung (bei genügend großer TN-Anzahl)

Wirksame Formen:
Halbtagsveranstaltungen, Workshops, didaktische Werkstätten, Informationsveranstaltungen, Berufsbegleitende Veranstaltungen, Hospitationszirkel, Thematische Supervisionsgruppen.

SCHULINTERNE FORTBILDUNG:

Schwerpunkte:
- Allgemeine pädagogische und didaktische Themen
- Organisations-und Unterrichtsentwicklung
- Spezifische Schwerpunkte der Schule
- Fachdidaktik – (für große Fachgruppen)
- Teamentwicklung

Wirksame Formen:
Pädagogische Tage, Halbtagsveranstaltungen, Workshops, didaktische Werkstätten, Informationsveranstaltungen, Begleitung vor Ort, Hospitationszirkel, Teamsupervision und Fallsupervision für Teams und Klassenräte.

VERNETZUNG DER DREI EBENEN
- Landesfortbildung greift neben eigenen Schwerpunkten Themen auf, die von den Bezirken eingebracht werden
- Bezirksfortbildung greift Themen auf, die von den Schulen als vorrangig genannt werden
- Bezirksfortbildung greift Themen aus der Landesfortbildung auf und vertieft sie, führt sie fort
- Planung der Angebote zu Fächern, Fachbereichen und fächerübergreifenden Themen auf Landesebene wird mit den Bezirken vernetzt, indem möglichst jeder Bezirk in den Kern-und Planungsgruppen vertreten ist. Die Vertreter/innen tragen dann auch in der Planung im Bezirk Verantwortung.
- Das BIB gibt Angebote an die Bezirke weiter

Herr Hilpold beendet seine Ausführungen mit den folgenden gemeinsamen Qualitätskriterien:

Leitgedanken
- Nachhaltige Wirksamkeit – Verknüpfung von Ausbildung, Fortbildung, Beratung und Praxisbegleitung
- Arbeit an Haltungen und Einstellungen – Stärkung der pädagogischen Fachkräfte in ihrer Professionalität
- Lernen in professionellen Lerngemeinschaften – Kooperation und Vernetzung im pädagogischen Handeln
- Angebote für Gruppen mit unterschiedlichen berufsbiografischen Hintergründen
- Vernetzung der drei Fortbildungsebenen – Impuls, Vertiefung, Umsetzung
- Entwicklung fördern – Fortbildung als Beitrag zur Personalentwicklung verstehen

Zu 5)
Die Bezirksleiterin Magdalena Spögler leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über und weist auf die diesjährigen Fortbildungen für Religion im Bezirk hin. Es sind dies:
- 13. November: „Tod und Trauer mit Kinder und Jugendlichen“ Referentin Martina Gamper

- 09. März: „Biblische Themen bewegungungsorientiert umsetzen“ Referentin Gertrud Blaas

Sie lädt die Anwesenden ein, Fortbildungsvorschläge für das Schuljahr 2016/17 einzubringen. Folgende Vorschläge werden schriftlich festgehalten:

- Die Kunst des Unterrichtens – Referent: Hans Schmid
- Zur Ruhe kommen - Referent: Norbert Weidinger
- Moderne Medien im Religionsunterricht
- Offenes Lernen – Lernzirkel

- Maria Montessori im Religionsunterricht - Referentin: Carmen Gögele
- Biblische Themen - Referent: Arnold Stiglmair
- Religiöse Lieder – Referent: Bernhard Freitag
- Wie der Glaube zu uns kam - Referent: Ulrich Fistil

Die Anfrage, ob es nicht möglich wäre, für die Bezirksfortbildungen einen anderen Tag als den Freitag festzulegen, beantwortet die Bezirksleiterin mit dem Hinweis, dass der Freitag von den Direktor/innen im Bezirk festgelegt wurde, um Terminschwierigkeiten möglichst zu vermeiden.
Sie bittet die Teilnehmern/innen dann, am Ende des Treffens abzustimmen, welche Fortbildung gewünscht wird. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit zwei Favoriten zu nennen.

Zu 6)

Frau Spögler teilt mit, dass nun, wie am 15. 05.2015 besprochen, die definitive inhaltliche Planung für die nächsten beiden Fachgruppentreffen erfolgt. Sie ruft die im Mai vorgeschlagenen Inhalte nochmals in Erinnerung und bittet um Rückmeldung. Die Teilnehmern sprechen sich für die Themen aus, die folgende sind:

- 19. Februar 2016: Alle Kinder glauben anders. Austausch, wie in den verschiedenen Schulen zu den Themen Migration, Religionen … gearbeitet wird.
  Zudem wird Don Paolo Renner wird als Referent dazu einladen.
- 13. Mai 2016: Lehrausgang in die Pfarrkirche von Meran und Besichtigung des Pfarrturmes.

Zu 7)

Direktor Hilpold nimmt Bezug auf die staatliche Schulreform „Buona scuola“ und erkundigt sich, ob sie auch Auswirkungen auf den Religionsunterricht hat.
Weiter verweist er auf die Unterzeichnung des Einvernehmens (Intesa) zwischen Land und Diözese, welches alle wesentlichen Aspekte der religiösen Bildung an den Kindergärten und des katholischen Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen und an den Berufs- und Fachschulen des Landes umfasst.
Ein wichtiger Punkt, der in dem Abkommen festgehalten ist, betrifft etwa die Ausbildung der Kindergärtnerinnen und Grundschullehrer. Des Weiteren wird im Abkommen präzisiert, dass ein allfälliger Verzicht auf den Religionsunterricht innerhalb 30. Juni des laufenden Schuljahres gemeldet werden muss. Verzichtserklärungen, die später eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.
In diesem Zusammenhang wird im weiteren Verlauf der Sitzung über die derzeitige Form des Alternativunterrichtes für Schüler/innen mit Verzicht auf den Religionsunterricht diskutiert.
Frau Magdalena Spögler weist auf die Tagung der Religionslehrer/innen und die anschließende Vollversammlung der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/innen am 20. November 2015 im Pastoralzentrum in Bozen hin.
Es folgt ein Verweis auf die interessante Webseite der Berufsgemeinschaft: www.relilehrer.it.

Frau Monika Gamper bitte im Namen der Berufsgemeinschaft, ob sich Teilnehmern/innen bereit erklären bei der Tagung der Religionslehrer/innen etwas für das Büffet mitzubringen, da dieses Jahr der Bezirk Burggrafenamt um Mithilfe gebeten wurde.

Die Fachgruppensitzung endet um ca. 16.45 Uhr.

Anmerkung:
Von den Fortbildungsvorschlägen haben „Religiöse Lieder“ und „Wie der Glaube in unser Land kam“ den meisten Zuspruch erhalten und werden somit als Fortbildungen im Bezirk für das Schuljahr 2016/17 geplant.

Schriftführerin: Gerda Graiss Bezirksleitung: Magdalena Spögler